

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitung


Bezirk Horgen

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verwalten für Sie!

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir erledigen für Sie sämtliche Verwaltungsaufgaben – zuverlässig und kompetent. Rufen Sie uns an.

Hauseigentümerversand Zürich
Telefon 044 487 17 50 | hev@hev-zuerich.ch | www.hev-zuerich.ch



Harmonische Fusion

Was eine Verschmelzung der Kirchgemeinden Schönenberg und Hütten bringt. **SEITE 3**

Brenzlige Situationen

Die Jungfeuerwehr löschte bei einer Übung Brandherde und rettete Verletzte. **SEITE 3**



4:0-Kantersieg bei Servette

Der FC Zürich hat in der 15. Runde der Challenge League den zwölften Sieg eingefahren. **SEITE 23**

Jetzt kommt der Konfettiregen die Fasnächtler teuer zu stehen

WÄDENSWIL Die Fasnacht beginnt mit einem Misston: Der Stadtrat möchte, dass die Neue Fasnachtsgesellschaft selbst für die Reinigung nach den Umzügen aufkommt. Dies sorgt für rote Köpfe bei den Fasnächtlern.

Die fünfte Jahreszeit hat wieder begonnen. Die Guggen und Fasnachtsgesellschaften bereiten sich auf ihren grossen Auftritt vor und wenn im Februar die Fasnachtszüge durch die Gemeinden ziehen, darf das bunte Konfetti natürlich nicht fehlen.

So schön die farbigen Papierflocken auch sind, sie müssen nach dem närrischen Treiben wieder von Strassen und Trottoirs entfernt werden. Im Bezirk Horgen übernimmt dies die jeweilige Gemeinde. Auch in Wolterau und Rapperswil kommen dafür Stadt und Gemeinde auf.

In Zeiten des Spardrucks hat die Stadt Wädenswil jedoch genau hier ihren Rotstift angesetzt. Sie hat angekündigt, die Kosten für die Reinigung der Strassen während und nach der Fasnacht nicht mehr zu übernehmen. Stattdessen soll ab dem 1. Januar die Neue Fasnachtsgesellschaft (NFG) selbst die Rechnung zwischen 20 000 und 25 000 Franken für das Beseitigen des Konfettis, der Glasflaschen und des Mülls auf der Strasse tragen. Christoph Lehmann, Präsident der NFG und SVP-Gemeinderat, ist empört: «Ich habe zwar Verständnis, wenn es ums Sparen geht, doch diesen Auftrag einfach abzuschieben, erachte ich als falsch.»

Gereinigt wird mit Auftrag

Doch so einfach abgeschoben hat die Stadt den Auftrag nicht, wie Heini Hauser (SVP), Stadtrat Planen und Bauen, sagt: «An unserer

letzten Budget-Gemeinderatsversammlung hat uns das Parlament den klaren Auftrag gegeben, im Strassenwesen zu sparen.» Bereits damals hat Heini Hauser das Parlament aufgefordert, dem Stadtrat mitzuteilen, wo gespart werden soll.

«Ich wollte wissen, ob die Gemeinderäte Sparpotenzial bei der Pflege der Strassen oder beim Winterdienst sehen oder ob man einfach weniger wischen soll», sagt Hauser. Eine Antwort erhielt der Stadtrat jedoch nie. Und so blieb nichts anderes übrig, als

dort zu sparen, wo kein klarer Leistungsauftrag bestehe, erklärt Hauser. Dies letztlich auch im Hinblick auf das Verursacherprinzip. Eine entsprechende Mitteilung haben nun die Organisatoren der Viehausstellung Oedischwend, des Herbst- und des Frühlingmarkts und die Neue Fasnachtsgesellschaft erhalten.

«Wir stehen mit der Neuen Fasnachtsgesellschaft im Gespräch und versuchen gemeinsam herauszufinden, wo man allenfalls bei der Reinigung noch sparen oder etwas optimieren

kann», sagt Heini Hauser. Zum Beispiel wird hinterfragt, ob es nötig ist, an allen Fasnachtstagen zu putzen, oder ob nicht eine grosse Reinigung nach der Fasnacht genügt. Zumal die Reinigungen am Fasnachtssonntag und -montag einen Feiertagszuschlag erfordern.

Listige Retourkutsche

Während der Fasnacht ganz auf Konfetti zu verzichten, ist für den Präsidenten der NFG jedenfalls keine Option. Stattdessen müsse die NFG ihre Ersparnisse für die

Reinigung in die Hand nehmen. Ewig reichen diese jedoch nicht. «Die Fasnacht, so wie sie jetzt ist, würde es dann höchstens noch vier oder fünf Jahre geben», sagt Lehmann.

Ihren Humor hat die NFG trotz des Ärgers nicht verloren und bereits eine Sparmassnahme parat: Für eine erste Grobreinigung nach den Umzügen möchte sie ein Team zusammenstellen. «Dafür werden wir auf jeden Fall die Stadt- und Gemeinderäte um Mithilfe bitten», sagt Lehmann.

Dorothea Uckelmann



Teure Konfettischlacht: Nach dem närrischen Treiben sollen die Fasnächtler die Kosten der Reinigung künftig selbst übernehmen.

Keystone

Sechs Jahre im Nahen Osten

WOCHENGESPRÄCH Seit sechs Jahren berichtet Pascal Weber als SRF-Korrespondent aus dem Nahen Osten. Fast so lange dauert unterdessen auch der Krieg in Syrien, der die ganze Region destabilisiert. Im Wochengespräch mit der «Zürichsee-Zeitung» erklärt der SRF-Journalist aus Eschenbach, weshalb er trotz schrecklicher Bilder ruhig schlafen kann und wie ihn seine Arbeit verändert hat. Pascal Weber schildert zudem seine Eindrücke des Flüchtlingsdramas und seine letzten sechs Jahre im Nahen Osten. Kürzlich hat er sein erstes Buch «Bashar lernt laufen» vorgestellt. Darin erzählt er von einem 14-jährigen Knaben, der bei einem Luftangriff ein Bein verloren hat. **red SEITE 2**

Stäfa verliert weisse Weste

HANDBALL Die Lakers Stäfa mussten in Steffisburg ihre erste Saisonniederlage hinnehmen. Das 28:29 war gleichbedeutend mit dem Sturz vom Leaderthron in der Nationalliga B, weil Verfolger Eendingen Horgen bezwang. Die Stäfner arbeiteten im Berner Oberland in der Defensive zu wenig konsequent und kassierten in der ersten Halbzeit 16 Gegentreffer. **db SEITE 24**

WETTER



Heute 4°/10°
Viele hohe Wolken und etwas Sonne.

WETTER SEITE 13

Hanf kommt gut an

BERN Wer auf Cannabispräparate setzt, muss einige Hürden überwinden. Für die verschreibenden Hausärzte sind dies relativ aufwendige Verfahren. Der Bund und gewisse Forscher unterstützen ihnen deshalb, aus Bequemlichkeit Cannabis gar nicht erst als Behandlungsmethode in Betracht zu ziehen.

Dies dementiert Philippe Luchsinger, Vizepräsident der Haus- und Kinderärzte Schweiz: «Die Hausärzte haben keine Vor-

behalte gegen das Verschreiben von Cannabis.» Er persönlich halte sehr viel von dieser Therapie, wenn sie richtig angewendet werde.

Für die Patienten sind vor allem die Kosten eine grosse Hemmschwelle, um auf Cannabis zu setzen. Die Behandlung beläuft sich monatlich auf 400 bis 2000 Franken. Die Krankenkassen zahlten bisher nur sehr zögerlich an solche Behandlungen mit Hanfextrakten. **gr SEITE 17**

Merkel tritt wieder an

BERLIN In Deutschland hat Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) offiziell ihre Bereitschaft angekündigt, erneut für den CDU-Vorsitz und auch für die Kanzlerkandidatur 2017 anzutreten. Die Menschen hätten in diesen Zeiten wenig Verständnis, wenn sie nicht weiter ihren Dienst für Deutschland tun würde, sagte Merkel am Sonntagabend in Berlin. **sda SEITE 20**

Sicherheit unberechenbar

USTER Wegen des neuen US-Präsidenten Donald Trump müsse Europa mehr für seine Sicherheit tun, argumentierte Luftwaffenchef Aldo C. Schellenberg am Ustertag 2016. Das gelte auch für die Schweiz. Die Wahl Trumps werfe die Frage auf, ob die USA künftig vermehrt einen isolationalistischen Kurs einschlagen würden und wie sie sich in der Nato positionierten. Das sagte Schellenberg gemäss Redetext gestern in Uster. Er nahm den Feiertag

der Geburt der Demokratie im Kanton Zürich zum Anlass, über die Bedrohung der freiheitlichen Grundordnung zu sprechen.

«Ich will kein Schwarzmalerei sein», sagte er, aber die weltweite Sicherheitslage sei unberechenbarer denn je. Beunruhigende Entwicklungen mache er «direkt vor unserer Haustüre» aus. Er halte an der bewaffneten Neutralität fest und betonte, die Schweiz sei auf neue Bedrohungen wie Cyberangriffe vorbereitet. **sda SEITE 16**

ANZEIGE

NEUTRANS AG Horgen

Selber zügeln muss nicht sein, mit Neutrans geht das von allein!

043 244 20 30

- Neumöbel-Logistik
- Transporte
- Lagerhaus Zügel-Shop



Unser Hr. Ulmer berätet Sie gerne

www.neutrans.ch